Leichter mobil ohne eigenes Auto

Koalitionsvertrag sieht dichtes Netz von Stationen mit Rädern, Rollern und Leihwagen vor

So wie die Mobilitätsstationen der Wiener Linien könnten die Hubs auch in Bremen aussehen. FOTO: ALEXANDRA GRITSEVSKAJA

VON JÜRGEN THEINER

Bremen. Ein neues Mobilitätsangebot soll die Verkehrswende in Bremen beschleunigen. In ihrem Koalitionsvertrag haben sich SPD, Grüne und Linke dazu verpflichtet, im Stadtgebiet ein dichtes Netz von Stationen aufzubauen, an denen alternative Fortbewegungsangebote verfügbar sind.

Es geht um Car-Sharing, Verleih von Fahr- und Lastenrädern sowie um Elektroroller. Gebündelt in sogenannten Mobilitätshubs (von hub, englisch für Nabe), sollen diese Verkehrsmittel flächendeckend bereitstehen und damit den Verzicht aufs Auto erleichtern. „Wir streben in stark frequentierten Bereichen einen Abstand von 500 Metern an", heißt es im Regierungsprogramm von Rot-Grün-Rot.

Die Mobilitätshubs sind eine Forderung der Grünen, die es in den Koalitionsvertrag geschafft hat. Ursprünglich war sogar von 400-Meter-Abständen zwischen den Stationen die Rede. Als Vorbild gilt Wien, wo sich die Bremer Verkehrsplaner auch bei anderen Themen gern etwas abschauen. Die Wiener Linien – der öffentliche Verkehrsbetrieb der österreichischen Hauptstadt – hat in den vergangenen Jahren unter der Bezeichnung „Wienmobil-Stationen" mit dem Aufbau von Mobilitätshubs begonnen.

Im Frühjahr 2022 stellte das Unternehmen zusammen mit einem privatwirtschaftlichen Partner eine Rad-Flotte in Dienst, die inzwischen auf 3000 Stück angewachsen ist. Die Fahrzeuge können an 240 Standorten in allen Wiener Bezirken ausgeliehen und zurückgegeben werden. Darüber hinaus stehen 100 emissionslose Leih-Autos an den Stationen bereit. Zuletzt beschafften die Wiener Linien sogar 20 E-Transporter, die man sich für Großeinkäufe oder Umzüge borgen kann. Die Leihfahrräder an den Wiener Mobilitätshubs werden aus Sicht des Unternehmens gut angenommen. Als dieses Angebot im März ein Jahr lang bestand, sah die Zwischenbilanz so aus: 93.000 Menschen hatten sich bereits als Kunden registriert, rund 300.000 Mal waren die Räder ausgeliehen worden. Nicht nur die klassischen öffentlichen Verkehrsmittel seien in Wien „zu einem unschlagbaren Preis unterwegs, sondern auch unsere Leihräder", sagt Geschäftsführerin Alexandra Reinagl. „Das eigene Auto wird somit überflüssig."

Diese Feststellung ist ganz nach dem Geschmack von Ralph Saxe. Der Verkehrspolitiker der Grünen-Bürgerschaftsfraktion will in Bremen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass sie mittelfristig auch für die Hansestadt zutrifft. Saxe stellt sich vor, dass die ersten Knoten des immer enger zu knüpfenden Netzes von Mobilitätsstationen an den verkehrsreichen Punkten der Innenstadt entstehen. Nach und nach müssten die Hubs dann auch in die Quartiere vordringen. „Dort wird man sie zunächst nicht überall wirtschaftlich betreiben können", räumt Saxe ein. „Für die ersten Jahre wird ein Betriebskostenzuschuss erforderlich sein, sonst ist eine Verkehrswende in der Fläche nicht möglich."

> „Für die ersten Jahre wird ein Betriebskostenzuschuss erforderlich sein."
>
> **Ralph Saxe, Grüne**

Womit man unmittelbar bei der Frage ankommt, wer die Mobilitätshubs eigentlich betreiben soll. Saxe sieht die Kommune nicht in der unternehmerischen Rolle. Die Stadt hat aus seiner Sicht eher die Aufgabe, die notwendigen Flächen bereitzustellen – zum Beispiel auf vorhandenen Kfz-Abstellflächen im öffentlichen Raum – und die verschiedenen Anbieter unter dem Dach der Mobilitätsstationen zusammenzuführen. Den Zugang zu Car-Sharing, Radverleih und ähnlichen Angeboten soll eine entsprechende App für mobile Endgeräte eröffnen. Über sie wären Registrierung, Ausleihe und Abrechnung möglich. Der Grünen-Verkehrspolitiker kann sich vorstellen, diese Funktionen auch in bestehende und bekannte Nahverkehrs-Apps zu integrieren, also etwa in die App des Verkehrsverbundes Bremen-Niedersachen (VBN).

Dessen Sprecher Eckhard Spliethoff weist darauf hin, dass dies teilweise schon Realität ist. Wer in der VBN-App einen Fahrtwunsch eingibt, erhält nicht nur Ergebnisse für Bus und Bahn (Standardeinstellung), sondern kann sich beispielsweise auch anzeigen lassen, wo ein Cambio-Leihauto oder ein WK-Bike verfügbar ist. „Grundsätzlich ist es daher sehr gut vorstellbar, Angebote von weiteren Mobilitätsanbietern in die Fahrplaner-App zu integrieren, wenn hierfür auf verfügbare Schnittstellen zugegriffen werden kann", sagt Spliethoff.

In der Bremer Verkehrsbehörde sieht man dem Projekt Mobilitätshubs zuversichtlich entgegen. Michael Glotz-Richter ist dort Referent für nachhaltige Mobilität. Es werde nun in einem ersten Schritt darum gehen, Standorte für die Hubs auszuwählen und sie mit den Stadtteilbeiräten abzustimmen. Im Rahmen eines „Interessenbekundungsverfahrens" könnten dann die Anbieter alternativer Mobilität in das Projekt einsteigen. Glotz-Richter verspricht sich eine spürbare Entlastung des Straßenraums vom Kfz-Verkehr. Dieser Effekt sei bereits durch die vorhandenen Car-Sharing-Angebote eingetreten. So entspreche das Verkehrsvolumen, das sich über die 50 vorhandenen „Mobilpunkte" des Vermieters Cambio im Stadtgebiet abwickelt, der Transportleistung von rund 8000 Autos.

Ehrenamtskarte wird attraktiver

Sozialressort beschließt leichteren Zugang zu Vergünstigungen

VON ULRIKE TROUE

Bremen. Drei Neuerungen erleichtern den Zugang zur Ehrenamtskarte: Die Mindestdauer des freiwilligen Engagements ist von drei auf zwei Jahre gesenkt worden, weil sich viele Menschen nicht mehr langfristig, sondern eher situationsbezogener zum Wohl anderer einsetzen wollen.

Darüber hinaus kann die Bonuskarte ab sofort auch digital beantragt werden (www.freiwilligenserver.de). Der digitale Zugang ist nun auch für Vereine und Organisationen möglich, der analoge Zugang bleibt weiterhin bestehen.

Das dritte Novum: Aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren mit abgeschlossener Truppmannausbildung I sowie Einsatzkräfte im Katastrophenschutz und im Rettungsdienst mit abgeschlossener Grundausbildung können die Ehrenamtskarte ohne weiteren Nachweis beantragen. Sie müssen somit nicht mehr den generell erforderlichen Nachweis über ihre Dauer des Engagements vorlegen.

„Wer sich ehrenamtlich engagiert, übernimmt eine besondere Verantwortung für die Gesellschaft", begründet Claudia Schilling (SPD), Bremer Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration, die seit Monatsanfang gültige Änderung. „Diesen freiwilligen Beitrag zum Wohl aller wollen wir mit dem vereinfachten Zugang zur Ehrenamtskarte zusätzlich anerkennen und würdigen."

Gegen Vorlage der Ehrenamtskarte werden in Bremen und Niedersachsen vielfach Vergünstigungen gewährt. FOTO: FREI

Gegen Vorlage des personenbezogenen goldenen Plastikkärtchens werden freiwillig Engagierten in Bremen und Niedersachsen rund 2500 Vergünstigungen gewährt, zum Beispiel Ermäßigungen im Einzelhandel, in Museen und Schwimmbädern. Im Land Bremen besitzen nach Auskunft des Ressorts aktuell rund 3500 Ehrenamtliche diese Bonuskarte, in Niedersachsen sind es rund 12.000.

Die Bedingung für den Erhalt der Ehrenamtskarte sieht so aus: Mindestens seit drei Jahren eine wöchentliche Freiwilligenarbeit von fünf Stunden beziehungsweise 250 Stunden im Jahr.

Nähere Infos gibt es unter www.service.bremen.de/dienstleistungen/ehrenamtskarte-17968.

Ein Star ist ein Mensch, der überall zu Hause ist, nur nicht bei sich selbst.

SAMMY DAVIS JR. (1925–1990)

Polizei durchsucht Wohnungen

Schlag gegen Kriminelle

Bremen. Im Zuge der Encrochat-Ermittlungen haben Polizisten neun Objekte in Bremen durchsucht. Die Ermittlungsgruppe Barca des Landeskriminalamtes Bremen ermittelt seit Mai 2022 im Auftrag der Staatsanwaltschaft gegen sechs Männer im Alter zwischen 26 und 41 Jahren. Die Vorwürfe: gewerbsmäßiger Drogenhandel mit insgesamt 800 Kilogramm Marihuana und drei Kilogramm Kokain.

Laut Polizei ergibt sich der dringende Tatverdacht vor allem aus der Auswertung der verschlüsselten Kommunikation, die von den Beschuldigten mithilfe von Krypto-Smartphones geführt wurde sowie aus den daraus resultierenden weiteren Ermittlungen.

Deshalb hätten Ermittler und Spezialkräfte der Polizei am Mittwoch insgesamt neun Wohnungen und andere Räumlichkeiten in Bremen durchsucht. Laut Mitteilung der Polizei beschlagnahmten die Beamten dabei unter anderem Drogen, Bargeld und hochwertige Uhren sowie Vermögenswerte in Höhe von mehr als 1,4 Millionen Euro.

Die mutmaßlichen Täter seien laut Mitteilung der Polizei vor Ort angetroffen und verhaftet worden. WK

ANZEIGE

WK200723

Metropolen Nordeuropas
16.09.-23.09.2023 mit AIDAprima ab/bis Hamburg
Gut zu wissen: Für Kreuzfahrten ab/bis Deutschland bieten wir Ihnen die bequeme An- und Abreise per Bahn an. Wir beraten Sie gern.
7 Nächte p.P. ab **€ 649**

Großbritannien & Norwegen
22.09.-01.10.2023 mit AIDAsol ab/bis Hamburg
AIDAselection Reise: Wild und ungezähmt – atemberaubende Landschaften warten nur darauf, von Ihnen entdeckt zu werden.
9 Nächte p.P. ab **€ 779**

Norwegens Fjorde
29.09.-09.10.2023 mit AIDAperla ab/bis Hamburg
Unser Tipp: Entdecken Sie atemberaubende Fjorde ganz nach Ihren Wünschen auch auf geführten Landausflügen.
10 Nächte p.P. ab **€ 949**

Herbstliche Nordlichter
17.09.-01.10.2023 mit AIDAbella ab Kiel/bis Hamburg
AIDAselection Reise: Erleben Sie Ursprünglichkeit auf den Lofoten, Ihr Schiff liegt über Nacht in Tromsö und in Alta.
14 Nächte p.P. ab **€ 1.049**

Inklusivleistungen: Kreuzfahrt an Bord des gebuchten AIDA Schiffes; kulinarisches Verwöhnprogramm mit Vollpension und ausgewählten Getränken, Fitness und Entertainment voller Vielfalt; Bordsprache überwiegend Deutsch und herzlicher Service mit dem AIDA Lächeln; Deutsch sprechende Bordreiseleitung u.v.m. ... **Reiseveranstalter:** AIDA Cruises, Am Strande 3d, 18055 Rostock.
Preise p.P. bei 2er-Belegung ab/bis Hafen, basierend auf AIDA VARIO Konditionen, limitiertes Kontingent. Die aktuellen Reisebedingungen, Hinweise und Informationen finden Sie auf der Website www.aida.de/agb. **Zusätzlich vorab buchbar: Bahnfahrt** 2. Klasse ab/bis Bremen nach/zurück von Hamburg bzw. Kiel ab € 59,– p.P./Strecke.
Angebote für Reisende mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse.

HanseatReisen
Meer erleben. Mehr Urlaub.

Beratung, Infos & Buchungsanfrage
0421.16 06 06
Montag bis Freitag 9-18 Uhr
Hanseat Reisen GmbH | Langenstraße 20 | 28195 Bremen
www.hanseatreisen.de/Bremen

FOLGT UNS FÜR MEER!